Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 50 (1975)

Heft: 11: Sonderausgabe Armee + Zivilschutz

Rubrik: AESOR

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ein weiterer Abschnitt befasst sich mit den Mitteln, die wir einzusetzen haben, und ihrem Auftrag. Ein nächstes Kapitel umschreibt Verantwortung und Führung in der Gesamtverteidigung. Den Abschluss bilden die sicherheitspolitischen Leitsätze. P. J.

*

Neuer Kreiskommandant und neuer Sektionschef in Bern

Der Regierungsrat des Kantons Bern hat den bisherigen Sektionschef der Stadt Bern, Major René Krähenbühl, auf den 1. Januar 1976 zum Kreiskommandanten von Bern gewählt. Er wird Nachfolger des aus Altersgründen zurücktretenden Oberst Fred Nobs.
Als neuer Sektionschef und Stellvertreter des Kreiskommandanten wurde Hptm Rudolf Rytz, eidg. Beamter, mit Amtsantrit am 1. Dezember 1975 gewählt.

*

EMD spart — Truppe baut selbst
Genierekruten und WK-Truppen bauten Etappe I des Baumaschinen- und Panzerübungsplatzes Stäglerhau im Birrfeld

Der Rotstift des von der Bundesversammlung zu strenger Sparsamkeit angehaltenen Bundesrates verschonte, wie bekannt, auch das Militärdepartement nicht. Und das wirkte sich auch am Projekt für den neuen Übungsplatz der Genietruppen des Waffenplatzes Brugg im Stäglerhau im Birrfeld aus, das anfänglich auf scharfen Widerstand der betroffenen Gemeinden Mägenwil und Brunegg gestossen war. Dann wurde es jahrelang still um das Vorhaben, dessen erste Etappe zurzeit so gut wie vollendet ist, denn von den befürchteten Immissionen ist so gut wie nichts zu spüren; trotz der nahen N 1 ist der Übungsplatz auf natürliche Weise durch Sichtblenden und durch den nahen Wald derart abgeschirmt, dass weder Anwohner noch der Autobahnverkehr durch Lärm, Abgase oder andere Immissionen behelligt werden und die Arbeit im besten Einvernehmen mit den Gemeindebehörden ablief.
Vorerst bewegten Rekruten des Geniewaffenplatzes Brugg rund 4000 Kubikmeter Erde im Gebiet der geplanten Bauten und Abstellflächen und warfen damit gegen die Autobahn hin einen Wall auf. Grossmuldenwagen führten dann aus einer Birrfeld-Kiesgrube 6000 Kubikmeter Material heran, das bis 1,5 Meter tief als Unterlage der geplanten Betonpiste eingefüllt wurde. Gleichzeitig wurden Wasser-, Strom- und Telefonanschlüsse erstellt, während ein Kanalisationsanschluss bereits vorhanden war. Im Mai dieses Jahres begann ein den WP in Brugg absolvierender Gerätezug eines Genie-Bataillons mit den Anschlussarbeiten, gab den Dämmen die endgültige Form, die begrünt und mit Sträuchern bepflanzt wurden, damit der Betrieb auf dem Übungsplatz die Fahrer auf der Autobahn nicht ablenkt.
Den weiteren Ausbau kann die Truppe indessen nicht mit eigenen Leuten ausführen, und es wurden für eine weitere Etappe auch noch keine Kredite freigegeben, obwohl nun reduzierte Pläne mit verkürzter Betonpiste und verkleinerten Parkflächen vorliegen. Um den Brugger Schachen und die Stadt mit ihren Strassen, die ohnehin unter einer argen Verkehrsüberlastung leiden, zu entlasten, wurde auch die Ausbildung der Panzersappeure ins Birrfeld verlegt, wo neben den Baumaschinen dann auch die Schützenpanzer stationiert bleiben.
Später zu realisierende Punkte des Bauprogrammes sind ein Unterrichtsgebäude, das auch als Essraum dienen und Wache- und Toilettenräume aufnehmen wird, während dem Gewässerschutz eine längs des ganzen Abstellplatzes verlaufende Auffangwanne mit Ölabscheider dient. Der Stäglerhau hat den heute nicht mehr selbstverständlichen Vorzug eines völlig immissionsfreien Übungsplatzes, der zugleich alle Anforderungen erfüllt, die an die umfassende Truppenausbildung gestellt werden müssen. E. B.

«. . . aber Sie haben mir doch selber den Befehl gegeben, Herr Hauptmann; den Strassenabschnitt ausgangs Oberwil zu „besetzen"».

*

Schweizer Gäste an einer Übung der deutschen Bundeswehr

Auf Einladung des kommandierenden Generals des 2. Korps, Generalleutnant Dr.-Ing. Helmut Schönefeld, nahmen der Kommandant des *Feldarmeekorps 4, Korpskommandant Hans Senn,* und der Kommandant der *Mechanisierten Division 11, Divisionär Richard Ochsner,* als Gäste am Herbstmanöver «Grosse Rochade» der deutschen Bundeswehr teil. Die Übung fand vom 15. bis 19. September 1975 statt. P. J.

AESOR

2. Rang im Nationenklassement für die Patrouillen des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes (SUOV) — 2. Rang im Einzelklassement für die Patrouille Wm Kiener/Wm Iseli/Kpl Eichelberger, UOV Huttwil — 6 Schweizer Patrouillen unter den ersten elf

Im Rahmen der Vereinigung Europäischer Unteroffiziere der Reserve (AESOR) fanden über das Wochenende vom 20./21. September 1975 die 5. Europäischen Unteroffizierstage in Graz statt. Die in dieser Vereinigung zusammengeschlossenen nationalen Unteroffiziersverbände aus Belgien, Deutschland, Frankreich, Grossbritannien, Österreich und der Schweiz hatten die Möglichkeit, die Wettkämpfe mit maximal zehn Dreierpatrouillen je Nation zu beschicken. Die Teilnehmer des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes (SUOV) rekrutierten sich aus der ganzen Schweiz und mussten sich anlässlich eines Ausscheidungswettkampfes in Brugg für die Teilnahme qualifizieren. Der Wettkampf an den Europäischen Unteroffizierstagen, hervorragend organisiert von der UOG Steiermark, setzte sich aus folgenden zehn Einzeldisziplinen zusammen: 50-m-Hindernisschwimmen, Orientierungslauf, HG-Werfen, Distanzenschätzen, Präzisionsschiessen, Schlauchbootfahren, Kompassmarsch, Hindernisbahn mit 20 Hindernissen, Schnellfeuerschiessen und als krönender Abschluss ein 10-km-Eilmarsch mit Waffe.
Die Leistungen der Schweizer Unteroffiziere dürfen sich sehen lassen, stellten sie doch in fünf Disziplinen die Siegerpatrouillen, eine Leistung, die keine andere Mannschaft erzielte. Leider verscherzten sie dann ihre gute Ausgangslage für einen Gesamtsieg im Handgranatenwerfen und Distanzschätzen. Trotzdem hinterliessen die Schweizer Wettkämpfer einen hervorragenden Eindruck in bezug auf Einsatz, Haltung und Auftreten, was sicher auch ein Verdienst des Leiters der Schweizer Delegation, Adj Uof Viktor Bulgheroni, und seiner straffen Führung zuzuschreiben war.

Auszug aus den Ranglisten

Nationenklassement: 1. Österreich, 2. Schweiz, 3. Frankreich, 4. Deutschland, 5. Belgien, 6. Grossbritannien. — *Einzelklassement:* 1. Österreich (Fink/Saufüssl/Menczigar) 11 091 Punkte; 2. Schweiz (Wm Kiener/Wm Iseli/Kpl Eichelberger) 10 908 P.; 6. Schweiz (Wm Kissling/Kpl Gygax/Kpl Eckert) 10 409 P.; 7. Schweiz (Wm Winkler/Gfr Guyer/Gfr Huggler) 10 363 P.; 8. Schweiz (Wm Baumann/Kpl Bachmann/Kpl Aeberli) 10 174 P.; 9. Schweiz (Wm Rettenmund/Kpl Morgenthaler/Kpl Kühni) 10 154 P.; 11. Schweiz (Fw Winzenried/Wm Schmid/Kpl Walti) 10 115 P.

Neues aus dem SUOV

UOV Langenthal:
Grossaufmarsch am Mehrkampf 1975

Mit dem traditionellen Mehrkampfturnier wurde am 16. August 1975 beim UOV Langenthal der Start zur Herbst-Wettkampfsaison vollzogen. Die grosse Beteiligung und die hervorragenden Leistungen in den Wettkämpfen zeigten, dass sich die Aktivmitglieder nach dem Sieg an den Schweizerischen Unteroffizierstagen in Brugg nicht auf den Lorbeeren ausgeruht hatten.
Der Wettkampf, von Walter Nyffeler in der gewohnt souveränen Art organisiert und geleitet, begann am Vormittag im Schwimmbad. Sämtliche Wettkämpfer vermochten über die verlangten 50 Meter gut mitzuhalten. Hier machte sich die intensive Vorbereitung auf die SUT bezahlt, denn noch vor zwei Jahren gab es einige Nichtschwimmer unter den Aktiven des Vereins.
Anschliessend fand in der neuen Schiessanlage im «Weier» das 300-Meter-Schiessen statt. Erfreulicherweise vermochten in diesen beiden ersten Disziplinen die Junioren den Routiniers des Vereins das Nachsehen zu geben. Während im Schwimmen Hansruedi Lanz vor Stefan Hünig Bestzeit erzielte, schoss Peter Habegger mit 45 Punkten das Spitzenresultat.
Nach der Mittagspause starteten die Teilnehmer zum Hindernislauf auf der vereinseigenen Hindernisbahn. Mit einer neuen Bestzeit von 1:28 Minuten siegte der Turnierfavorit Walter Kissling überlegen. Eindrücklich war hier die grosse Leistungsdichte zu erkennen; Zeiten, die vor zwei Jahren noch für Spitzenplätze ausreichten, genügten diesmal noch zu einem Platz in der zweiten Ranglistenhälfte.
Zu einem eigentlichen Nervenkrieg gestaltete sich das HG-Werfen. Auf 15, 20 und 25 Meter Distanz waren je 3 Zielwürfe auf einen konzentrischen Kreis von 1, 2 und 3 Meter Durchmesser zu absolvieren. Fritz Tanner entwickelte ungeahnte Fähigkeiten und dominierte die Spezialisten dieser Disziplin klar. Der zweite Teil, der HG-Weitwurf, wurde eine sichere Beute von Übungsleiter H.-R. Wyss, der als einziger den 700 Gramm schweren Wurfkörper über die 50-Meter-Marke schleuderte.
Als nächste Laufdisziplin war eine Runde rund um den Hirschpark zu laufen. Brillanter Sieger wurde hier Enrico Casanovas vor Jürg Eckert. Sehr gute Leistungen erreichten wiederum die Junioren Stefan Hünig und Christian Köhli.